

Einleitung	6
ERSTER TEIL: SCHAM UND SCHAMFORMEN	10
1. Die Phänomenologie der Scham	10
1.1. Die „Schamfamilie“: Peinlichkeit, Schüchternheit, Schmach und Verlegenheit	10
1.2. Schamsignale: Erröten, Mimik, Gestik, Körperhaltung	13
1.3. Abgrenzung der Scham von anderen Gefühlen	16
1.4. Passive Scham und aktive Schuld	17
1.5. Scham und Angst	23
1.6. Scham und Stolz – die zwei „Selbstwertregulierer“	25
1.7. Die Vergleichsaffekte Neid und Scham	27
2. Entstehungsgeschichte der Scham	31
2.1. Affekttheorie	31
2.2. Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung	35
2.3. Selbstpsychologie	40
2.4. Schamkonflikte in der Pubertät	42
3. Positive Funktion der Scham	48
3.1. Zwei Funktionen der Scham	48
4. Die Innenseite der Scham	52
4.1. Psychodynamik der Scham	52
4.2. Das „Wovor“ und „Wofür“ der Scham	53
4.3. Das Auge des Anderen	54
4.4. Beurteilungsmacht	60
4.5. Scham und Intimitätsgrenzen	63
5. Maskierungen und Abwehr der Scham	69
5.1. Verschwinden und Erstarren	70
5.2. Reaktionsbildung und Deckeffekte	74
5.3. Verachtung, narzisstische Wut und Neid	76
5.4. Der Kompass der Scham	78
6. Formen und Inhalte der Scham	84
6.1. Auslösesituationen von Scham	84
6.2. Präödpale Scham oder die „Urscham des Liebesunwertes“	86
6.3. Pränatale Scham- und Schuldkonflikte	91
6.4. Scham für Bedürfnisse	96
6.5. Abhängigkeitsscham	98
6.6. Ödipale Scham	100

ZWEITER TEIL: KLASSISCHE UND MODERNE AUFFASSUNG DER PSYCHOANALYTISCHEN GRUNDPFEILER_____103

7. Relationale und intersubjektive Schulen_____	103
7.1. Sozialphilosophie und Säuglingsforschung_____	106
7.2. Interpersonale Psychoanalyse_____	109
7.3. Intersubjektive Psychoanalyse_____	111
7.4. Relationale Psychoanalyse_____	115
8. Die klassischen Grundpfeiler: Neutralität, Anonymität und Abstinenz_____	125
8.1. Objektivität und Subjektivität im therapeutischen Prozess_____	126
8.2. Formen der analytischen Neutralität_____	129
8.3. Freud: ein abstinenter und neutraler Analytiker?_____	137
8.4. Neutralität und Abstinenz aus intersubjektiver Sicht_____	139
8.5. Neutralität und psychodynamische Psychotherapie_____	147
8.6. Klassische und moderne Neutralitätskonzepte und deren Bezug zu Scham_____	153
9. Übertragung und Gegenübertragung aus intersubjektiver Sichtweise_____	158
9.1. Übertragung aus klassischer Sicht_____	158
9.2. Übertragung versus Realbeziehung_____	160
9.3. Die Handhabung der Übertragung_____	164
9.4. Intersubjektive Übertragungskonzepte: Übertragung als organisierende Aktivität_____	168
9.5. Geschichte und Entwicklung der Gegenübertragung_____	175
9.6. Defensiv-objektivierende Gegenübertragung_____	176
9.7. Instrumentelle Gegenübertragung_____	177
9.8. Interaktionelle Gegenübertragungskonzepte_____	180
10. Selbst-Enthüllungen, Enactments und Now-Moments_____	188
10.1. Jenseits der Gegenübertragung_____	188
10.2. Der Expressive Gebrauch der Gegenübertragung_____	193
10.3. Enactments als basale Formen des Verstehens_____	214
10.4. Das „etwas mehr“ als Deutung: Now-Moments_____	228

DRITTER TEIL: SCHAM IN DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN BEHANDLUNG_____235

11. Scham und psychopathologische Krankheitsbilder_____	235
11.1. Erythrophobie und soziale Phobie_____	236
11.2. Atypische- oder Scham-Depression_____	241
11.3. Alkoholabhängigkeit und Toxikomanie_____	244
11.4. Anorexie und Bulimie_____	245
11.5. Depersonalisation_____	247
11.6. Scham und Hysterie_____	248
12. Narzissmus und Störungen des Selbst_____	252

12.1. Heinz Kohut und die Selbstpsychologie	254
12.2. Das Selbst und die Selbstobjekte	255
12.3. Otto Kernberg und die Objektbeziehungstheorie	260
12.4. Kohut versus Kernberg	263
12.5. Versuch einer Synthese	266
12.6. Donald Winnicott: Selbstverlust und das wahre Selbst	267
13. Die Rolle der Scham in der narzisstischen und Borderline-Persönlichkeitsstörung	273
13.1. Scham in der Objektbeziehungstheorie	273
13.2. Borderline-Störungen, Trauma und nicht mentalisierte Scham	281
13.3. Weiterentwicklungen des Schamverständnisses in der Selbstpsychologie	291
13.4. Körperpsychotherapeutische Aspekte der narzisstischen Scham	311
14. Scham im psychotherapeutischen Setting	316
14.1. Sensibilisierung für Scham in der psychotherapeutischen Praxis	316
14.2. Schamauslöser in der psychodynamischen Psychotherapie	319
14.3. Die Scham des Therapeuten	325
14.4. Psychoanalytische und psychotherapeutische Behandlung der Scham	327
14.5. Schamaffekte und -konflikte in der Gruppentherapie	335
14.6. Scham in der analytischen Körperpsychotherapie	344
VIERTER TEIL: SCHAM AUS INTERSUBJEKTIVER UND RELATIONALER SICHTWEISE	348
15. Psychoanalytische Schamtheorien: Der aktuelle Forschungsstand	348
15.1. Das Erbe Freuds: Seine vier Theorien der Scham	348
15.2. Der „blinde Fleck“ der Scham in der freudschen Theorie	353
15.3. Exkurs: das Über-Ich, Ich-Ideal, Ideal-Ich und ideales Selbst	356
15.4. Wichtige Wegbereiter des psychoanalytischen Schamverständnisses	359
16. Scham und Intersubjektivität	369
16.1. Ergebnisse der Säuglingsforschung	372
16.2. Ergebnisse der Affektforschung	381
16.3. Intersubjektive und relationale Auffassungen der Affekte	398
16.4. Gegenseitigkeit, Anerkennung und Scham	404
17. Die intersubjektive Natur der Scham – ein neuer theoretischer Kontext	423
17.1. Das Gewicht der Geschichte	423
17.2. Unterschiedliche „Schichten“ der Scham	428
17.3. Klinische Anwendung von relationalen und intersubjektiven Schamkonzeptionen	429
Literaturverzeichnis	434